BSZ-Newsletter Nr. 04 / 2008 vom 21.11.2008

1. VERBUNDSYSTEM

1.1 WEB-KATALOGISIERUNG
1.2 BROADCAST-SEARCH
1.3 RECHERCHE IM SWB-ONLINE-KATALOG
1.4 ERFASSUNG VON ORIGINALSCHRIFTZEICHEN
1.5 OSWD – ONLINE-SWD DES SWB
1.6 KATALOGISIERUNG MIT FREMDCLIENT IM DLA MARBACH GEHT IN PRODUKTION
1.7 AG KOOPERATIVE NEUKATALOGISIERUNG
1.8 FREISCHALTUNG ZDB-FILESET
1.9 WORLDCAT
1.10. EINBINDUNG DER ÜBERREGIONALEN PND IN DIE SWB-VERBUNDDATENBANK
1.11 MARC21-SCHNITTSTELLEN
1.12 DATENEINSPIELUNGEN AUS INKA

2. BIBLIOTHEKSSYSTEME

3. DIGITALE BIBLIOTHEK

3.1 OPUS
3.2 LANGZEITARCHIVIERUNG
3.3 KATALOGANREICHERUNG SWBPLUS
3.4 BIBLIOTHEKSPORTALE
3.5 DIGITALISIERUNG
3.6 DEUTSCHE INTERNETBIBLIOTHEK (DIB)

4. MUSIS / ARCHIVE

5. EDV

6. UMZUG DES BSZ

1. VERBUNDSYSTEM

1.1 WEB-KATALOGISIERUNG

Im ersten Quartal 2009 wird eine Web-Schnittstelle für die Katalogisierung im Verbundsystem bereitgestellt. Damit wird das Ansigeln von Lokaldaten in einer gefelderten Maske an bereits in der Verbunddatenbank vorhandene Titel über einen Browser statt über den Win-IBW-Client möglich sein. Bestände können in Zukunft auch ohne detaillierte Kenntnisse des Erfassungsformates in die Verbunddatenbank eingetragen werden. Die Web-Katalogisierung kann in Bibliotheken, wo z.B. Hilfskräfte mit Recherchekenntnissen eingesetzt werden sollen, sowohl im Rahmen der laufenden Katalogisierung als auch in Retro-Projekten zur Anwendung kommen.

1.2 BROADCAST-SEARCH

In der Testdatenbank steht die neue Funktionalität Broadcast-Search zur Verfügung. Diese ermöglicht mit dem Erfassungsclient WinIBW eine gleichzeitige Suche (über Z39.50) in verschiedenen Datenbanken. Datenbanken folgender Institutionen sind zurzeit implementiert: ABÈS, BVB, HBZ, GBV, HeBIS, OBVSG, KOBV, Nebis (Netzwerk von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz), WorldCat und LoC.
Damit mit einer Suchanfrage nicht nur die o.a. fremden Datenbanken sondern auch die Datenbereiche der SWB-Nationallizenzen und SWB-Fremddaten abgefragt werden können, werden diese beiden Bereiche ebenfalls in Broadcast eingebunden. Über komfortable Skripts können Daten aus den verschiedenen Datenbanken übernommen werden, wodurch die Katalogisierung erheblich erleichtert wird. Diese Funktionalität wird im Dezember auch in der Produktionsumgebung freigegeben.

1.3 RECHERCHE IM SWB-ONLINE-KATALOG

Zusätzlich zu den schon seit der Installation der neuen PSI-Version 4.1 unterstützten O-PAC-Features werden inzwischen weitere Funktionalitäten angeboten, u.a.

(1.) die Suche in Volltexten, wie Inhaltsverzeichnissen, Abstracts oder Rezensionen,
(2.) erweiterte Filter-Funktion "Publikationen nach Art und Inhalt" (z.B. nach Hochschulschriften, Musikalien, Festschriften, Kongressschriften etc.),
(3.) weitere Anzeige- und Speicherformate (Labels, MAB2, UNIMARC, MARC21, ISBD, RIS, Endnote Tagged Format, BibTex),
(4.) Suche in Volltexten, wie Inhaltsverzeichnissen, Abstracts oder Rezensionen,
(5.) erweiterte Filter-Funktion "Publikationen nach Art und Inhalt" (z.B. nach Hochschulschriften, Musikalien, Festschriften, Kongressschriften etc.),
(6.) weitere Anzeige- und Speicherformate (Labels, MAB2, UNIMARC, MARC21, ISBD, RIS, Endnote Tagged Format, BibTex),
(7.) direkte Unterstützung der als Plugins frei verfügbaren Literaturverwaltungssystem ZOTERO oder CITAVI über CoinS,
(8.) automatisch über die ISBN generierte Links zu WIKIPEDIA-Beiträgen, in denen ein gefundener Buchtitel zitiert wird,
(9.) automatisch über die ISBN generierte Links zu WORLDCAT, LibraryThing oder zur Google Buchsuche (im Testbetrieb),

(10.) im "SWB Online-Katalog - Fremddaten" sind zusätzlich zu den DNB-Daten weitere fremdsprachige Lieferanten zugänglich gemacht worden, mit der Möglichkeit einer Sachgruppensuche (DDC) sowohl in den Wochen- und Monatslieferungen aller Reihen der DNB als auch in den monatlichen Einspielungen aller anderen Lieferanten (wie DK Agencies, Erasmus, LoC, BNB, Casalini),
(11.) direkte Einbindung von Nationallizenzen und E-Books in verschiedene regionale und lokale Sichten,
(12.) Verfügbarkeitsprüfung im Online-Buchhandel,
(13.) Verfügbarkeitsprüfung bei Aufsätzen und Zeitschriften über den JOP-Service von EZB und ZDB über OpenURL-Schnittstelle,
(14.) Einbindung von BibTip, dem Recommender-Dienst der UB Karlsruhe in die lokalen Sichten der UB Hohenheim und der UB Stuttgart ...

Zurzeit wird der Versions-Upgrade von PSI 4.3 auf PSI 4.5 und die Inbetriebnahme weiterer lokaler Sichten (u.a. der UB Tübingen) vorbereitet.

1.4 ERFASSUNG VON ORIGINALSCHRIFTZEICHEN

Die Erfassung von Originalschriftzeichen wird Ende 2008 in voller Funktionalität gegeben sein. Nachdem die Erfassung der Titeldaten mit Originalschriftzeichen realisiert war, wurden im nächsten Schritt die Normdaten erweitert. Für die Recherche der chinesischen Zeichen wurden Index-Erweiterungen implementiert. Diese werden derzeit von den Bibliotheken getestet. Eine MAB2-Exportschnittstelle, bei der sowohl die Felder in lateinischer Schrift als auch die in Originalschrift in der Zeichencodierung UTF8 ausgegeben werden, wird voraussichtlich zum Februar 2008 zur Verfügung stehen.

1.5 OSWD – ONLINE-SWD DES SWB

Das BSZ beabsichtigt, die OSWD zur freien Nutzung anzubieten. Die Applikation wird in institutionellen Repositorien und Hochschulschriftenservern (z.B. OPUS-Systemen) zur Beschlagwortung von Hochschulschriften durch die Autoren eingesetzt. Die OSWD wird von Museen, die ihre Thesauri mit der SWD abgleichen bzw. die SWD zur Dokumentation verwenden wollen, verwendet.
Die derzeitige von der Verbunddatenbank getrennte Anwendung soll durch eine Sicht im Rahmen des Verbund-OPACs auf die SWD abgelöst werden, die Funktionalität ändert sich dadurch nicht. Durch die Umstellung entfallen laufende Pflege- und Updateaufwände. Die neue OSWD wird online aus der SWB-Verbunddatenbank aktualisiert.

1.6 KATALOGISIERUNG MIT FREMDCLIENT IM DLA MARBACH GEHT IN PRODUKTION

Am 10.11.2008 ist im Deutschen Literaturarchiv Marbach die Katalogisierung mit Client der Firma aStec in das SWB-Verbundsystem aufgenommen worden. Damit können die Marbacher Kolleginnen und Kollegen direkt über den Katalogisierungs-Client des Lokalsystems Kallias im SWB-Verbund recherchieren und katalogisieren (Neuanlage von Personen- und Körperschaftssätzen, sowie Titel- und Exemplarsätzen). Damit wird zum ersten Mal in einer deutschen OCLC-Verbundanwendung die Katalogisierung über den Client des Lokalsystems eines fremden Herstellers angeboten.

1.7 AG KOOPERATIVE NEUKATALOGISIERUNG

Die von der AG Kooperative Neukatalogisierung erarbeiteten Praxisregeln für die Katalogisierung von E-Books und Digitalisaten werden ab dem Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung im Bibliotheksdienst auch im SWB angewendet.

1.8 FREISCHALTUNG ZDB-FILESET

Die komplette ZDB-Titeldatei wurde in einem eigenen Bereich des SWB-Verbundsystems gespeichert, um den Teilnehmerbibliotheken die Nutzung der ZDB-Schriftenreihen im Sinne einer Normdatei zu ermöglichen. Noch nicht im SWB-Bestand vorhandene Schriftenreihen werden in diesem Bestand recherchiert und bei Vorhandensein mit Unterstützung eines Skriptes in den Katalogisierungsbereich übernommen. Die Freischaltung des Zugriffs auf diesen Datenbereich über die WinIBW steht kurz bevor. Weiterhin werden in diesem Datenbereich die Aufsatzdaten von Swets gehalten und mit den ZDB-Titeln verknüpft. Die Recherche auf die Swets-Daten wird über die entsprechenden Zugangssysteme wie z.B. ReDI ermöglicht.

1.9 WORLDCAT

Im November beginnt die Lieferung der SWB-Daten an WorldCat, nachdem in den letzten drei Monaten intensive Absprachen, Programmierungen und Tests zur Liefer-Schnittstelle erfolgt sind. Die Grundlieferung wird über Batch erfolgen. Updates werden über eine SRU-Schnittstelle gesteuert, die eine zeitnahe, permanente Versorgung der WorldCat-Datenbank mit Daten aus dem SWB-System garantiert.

1.10 EINBINDUNG DER ÜBERREGIONALEN PND IN DIE SWB-VERBUNDDATENBANK

Ab Ende November werden ca. 1,6 Mio. Personensätze der überregionalen PND (Ü-PND) mit den über 600.000 individualisierten Personensätzen aus der SWB-Verbunddatenbank abgeglichen und die entsprechenden Daten eingespeichert. Im nächsten Schritt werden die nicht individualisierten Namenssätze innerhalb der SWB-Verbunddatenbank nach Dubletten überprüft und gegebenenfalls zusammengespielt. Anschließend erfolgt die Übernahme der nicht individualisierten Namenssätze aus der Ü-PND in die SWB-Verbunddatenbank.

1.11 MARC21-SCHNITTSTELLEN

Parallel zur Lieferschnittstelle für WorldCat, wurde im BSZ auch an der Exportschnittstelle für MARC21 gearbeitet, über die die Verbundsysteme und die Deutsche Nationalbibliothek in 2009 beginnen werden, Daten zu tauschen. Über diese Schnittstelle können auch Lokalsysteme künftig Daten beziehen. Die Programmierung von Titeldaten ist weitgehend abgeschlossen. Die Programmierung des Exports von Lokaldaten erfolgt Anfang 2009.

1.12 DATENEINSPIELUNGEN AUS INKA

Neben der Übernahme von zahlreichen Bibliotheksbeständen, wurde die Übernahme von Daten aus INKA (dem Inkunabelkatalog, in den zahlreiche Bibliotheken ihre Inkunabelbestände eingeben) programmiert. Als Pilotbibliothek fungiert die UB Heidelberg, deren INKA-Bestände derzeit in der Testdatenbank geprüft werden, bevor sie in die Produktionsdatenbank übernommen und damit dann auch für den Import in das Lokalsystem zur Verfügung. stehen. Das Verfahren steht damit auch weiteren Bibliotheken des SWB zur Verfügung, die ihre Daten nicht nur in der INKA-Datenbank, sondern auch im eigenen Lokalsystem bereitstellen möchten.

2. BIBLIOTHEKSSYSTEME

Das BSZ hat eine neue Oberfläche für den Horizon-OPAC erstellt, die inzwischen in rund 30 Bibliotheken im Einsatz ist. Mit dem neuen Design sind zwei Ziele verbunden:

1. Verbesserte Ergonomie

- Bessere Übersicht bei Recherche, Bestellung und Konto
- Ruhige Dialogführung: Dynamische Teilbereiche statt vieler einzelner Seiten

2. Integration aller Recherche- und Bestellfunktionen mit Bezug zum lokalen Katalog unter einer Oberfläche

- Online-Zugriff, Ortsleihe, Fernleihe (SWB+ZDB) und Buchhandel
- Hierarchische Navigation durch die Systematik (Browsing)
- Semesterapparate
- Neuerwerbungslisten nach Fächern
- Lizenzprüfung und Zugang zu E-Journals (JOP-Service von ZDB+EZB)
- Datenübernahme aus Aufsatzdatenbanken in Fernleihbestellung
- Anschaffungsvorschläge.

Beispiele:
Lokaler Bestand: https://webpac5.bsz-bw.de/WP.mhfr.html?opt=0&ind=BI&trm=Keith%20Jarrett
Browsing: https://webpac3.bsz-bw.de/WP.phhd.html?opt=0&tab=sys
ZDB/JOP: https://webpac2.bsz-bw.de/WP.bama.html?opt=2&ind=ISSN&trm=1617-7134

3. DIGITALE BIBLIOTHEK

3.1 OPUS

Im Juli wurde das DFG-Projekt OPUS 4 gestartet, in dem unter Federführung der Universitätsbibliothek Stuttgart und koordiniert durch das BSZ, OPUS mit moderner Technik auf einem flexiblen Datenmodell reimplementiert und um weitere Module ausgebaut wird. In den Kreis der Entwickler, der die UB Bielefeld, die SLUB Dresden, die Uni Hamburg-Harburg, den KOBV sowie die SULB Saarbrücken umfasst, ist auch das HBZ in Köln eingetreten. Bis Jahresende wird die Version 3.3. des OPUS-Hochschulschriftenservers freigegeben werden. Die Arbeiten an der Software, die sich im Design von der Version 3.2 unterscheidet, sind abgeschlossen, es stehen noch Tests sowie Migrationsskripte aus. Das BSZ wird schrittweise die OPUS-Anwendungen, die es für Bibliotheken hostet, auf die Version 3.3. migrieren. Hier sind in 2008 zwei hinzugekommen, weitere sind in Vorbereitung.

3.2 LANGZEITARCHIVIERUNG

Das BSZ baut SWBdepot, ein "Dark-Archive" für die Langzeitarchivierung auf. Diese Aufgabe wird als organisatorische Herausforderung auf Basis der Hard- und Softwareinfrastruktur des BSZ in Angriff genommen, die Geschäftsgänge zur Sicherung, Restaurierung, Redundanz, Migration und Überprüfung von Datenbeständen verantwortungsvoll und im Einklang mit nationalen Standardschnittstellen dauerhaft gewährleistet. Die Nachfrage nach Speicherkapazitäten zur Langfristsicherung steigt derzeit auch seitens Archiven und Museen spürbar an: Das BSZ übernimmt Daten aus der Staatsgalerie Stuttgart und dem Deutschen Volksliedarchiv Freiburg. Weitere Aufträge werden aus dem Bundesarchiv sowie dem Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach erwartet.

3.3 KATALOGANREICHERUNG SWBPLUS

URLs zu Kataloganreicherungen, die im Zuge des gegenseitigen Austausch der Verbünde vom GBV bereitgestellt wurden, wurden mit dem SWB abgeglichen und ggf. eingetragen. Ähnliche Verfahren sind für Daten aus dem HBZ, dem OBVSG und HeBIS in Vorbereitung. Der Bedarf der Bibliotheken bezieht sich auf Anreicherungen z.B. von Casalini, sowie zur lokalen Textindexierung auf die digitalen Objekte insbesondere der DNB, deren URLs in den regulären Datendiensten verteilt werden. Die in der AG Kataloganreicherung der AG Verbund für MAB 655 vereinbarten Feldbelegungen werden für neue Anreicherungen im SWB bedient und für die vorhandenen demnächst nachgeführt. Die Bestände werden dann in einem Gesamtabzug zusammen mit den digitalen Objekten bereitgestellt. Derzeit werden mit der WLB und der UB Heidelberg Schwerpunktprojekte für die SSG-Fächer durchgeführt.

3.4 BIBLIOTHEKSPORTALE

Für die Hochschulbibliotheken in Nürtingen / Geislingen und in Aalen wurden zwei weitere Bibliotheksportale in Produktion genommen. Weitere Portale für Hochschulen und Öffentliche Bibliotheken sind im Aufbau. Soweit eine Bibliothek eine Authentifizierung via Shibboleth erlaubt – dies ist insbesondere für Bibliothekssysteme, die das BSZ hostet, gegeben – wird dieses Verfahren in den Bibliotheksportalen eingesetzt. Die Online-Fernleihe wurde an die ELEKTRA-Portale angebunden sowie SFX für die Bibliothek der Universität Konstanz. In Vorbereitung ist auch die Anbindung von Redi>>Links, ein Linkresolver, der von ReDI in Freiburg bereitgestellt wird.

3.5 DIGITALISIERUNG

Das BSZ hat mit zwei Firmen einen Workshop zum Produkt Visual Library veranstaltet. Dabei wurde deutlich, dass eine Reihe von Bibliotheken und Archiven im SWB zeitnah eine Lösung zur Digitalisierung suchen. Um eine möglichst einheitliche Lösung im SWB-Verbundbereich vorzubereiten, wird das BSZ im Januar eine Präsentation von Goobi veranstalten, eine Digitalisierungslösung, die von der SUB Göttingen und der SLUB Dresden eingesetzt und weiterentwickelt wird. Bei Bedarf kann auch ZEND, das Tool der BSB München, präsentiert werden.

3.6 DEUTSCHE INTERNETBIBLIOTHEK (DIB)

Dem neuen Geschäftsmodell der Deutschen Internetbibliothek (DIB) unter der Schirmherrschaft des DBV sind bislang ca. 50 Bibliotheken beigetreten. Der Beirat der Internetbibliothek, der sich aus Bibliotheken der Sektionen des DBV zusammensetzt, hat sich konstituiert und den vom BSZ vorgeschlagenen organisatorischen Verbesserungen der DIB zugestimmt: Diese beinhalten mehr Flexibilität und Autonomie der Bibliotheken beim Betrieb der Auskunftskomponente, sowie eine strukturelle Überarbeitung des Linkkatalogs.

4. MUSIS / ARCHIVE

BAM – das gemeinsame Portal zu Bibliotheken, Archiven, Museen - wird seit dem Auslaufen der Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft im Sommer 2007 durch ein Konsortium getragen. Dem Konsortium gehören folgende Einrichtungen an: das Landesarchiv Baden-Württemberg, die Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz / Institut für Museumsforschung sowie das BSZ, das für den Betrieb des Portals verantwortlich ist. Am 07.03.2008 fand in Stuttgart die konstituierende Sitzung des Konsortiums statt. Inzwischen nimmt das BAM-Portal eine führende Rolle beim web-basierten Zugang zu Kulturgut in Deutschland ein.
Derzeit können 40 Millionen verschiedene Objekte aus den Bereichen Bibliothek, Archive und Museen gesucht werden. Teilnehmer an BAM sind:
die Bibliotheksverbünde SWB und GBV, Stiftung Preußischer Kulturbesitz (Staatsbibliothek, Museen, Geheimes Staatsarchiv), Zentrales Verzeichnis Digitalisierter Drucke, IWF Wissen und Medien, Landesarchiv Baden-Württemberg, Hessische Staatsarchive, Bundesarchiv, Stadtarchive Heilbronn, Reutlingen, Freiburg; Deutsches Filminstitut – DIF, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Architekturmuseum der TU Berlin, Digicult Museen Schleswig - Holstein und Saarland, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Sudetendeutsches Archiv, Landesmuseum für Technik und Arbeit Mannheim, Sächsische Landesstelle für Museumswesen, Landesmuseum Württemberg, Datenbank Laufbildkameras, Musikinstrumenten – Museum, Reiss - Engelhorn - Museen Mannheim, Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Deutsches Uhrenmuseum Furtwangen.

Auf dem Kolloquium zur Digitalisierung des Kulturerbes, das von der französischen Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union bis 28.11.2008 in Paris veranstaltet wird, wird BAM als ein Beispiel für nationale Portale zum Kulturerbe vorgestellt.

5. EDV

Nachdem das BSZ erfolgreich das Pilotprojekt „Umsetzung von Datenschutz und IT-Sicherheitskonzepten nach BSI-Standard in Kunsteinrichtungen des Landes Baden-Württemberg“ mit den beiden Einrichtungen Lindenmuseum Stuttgart und Württembergische Landesbibliothek durchgeführt hat, das Ende dieses Jahres einen ersten Abschluss haben wird, sind im Sommer zwei weitere Museen (die Staatsgalerie Stuttgart und das Landesmuseum Württemberg) gefolgt. Der erste geplante Meilenstein ist Mitte November 2008 erreicht, in dem die erste Bestandsaufnahme in den Institutionen abgeschlossen sein wird. Im Spätsommer 2008 wurde das Projekt zusätzlich auch im Archäologischen Landesmuseum Konstanz begonnen. Anfang 2009 werden weitere vier Institutionen vom BSZ koordinierend und beratend unterstützt.

6. UMZUG DES BSZ

Das BSZ wird am 11.12. und 12.12.2008 innerhalb von Konstanz umziehen.

Die neue Besuchsadresse lautet:

Bibliotheksservice-Zentrum-Baden-Württemberg
Felix-Wankel-Straße 4
78467 Konstanz

Die Postadresse über die Universität Konstanz und die Telefonnummern ändern sich nicht; einige MitarbeiterInnen werden andere Telefonnummern erhalten.

Wir bitten um Verständnis, dass das BSZ die Tage vor und nach dem Umzug zum Teil nur einen eingeschränkten Service anbieten kann.
Wir werden alle Kunden des BSZ noch einmal zeitnah über die entsprechenden E-Mail-Listen bezüglich der jeweiligen Softwareanwendungen informieren.

Mit freundlichem Gruß

Dr. M. Mallmann-Biehler
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Wuerttemberg
78457 Konstanz/Germany
Telephone: +49 7531 88 2929